



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

ANLAGE ZUR PRESSEMITTEILUNG

1. Juli 2019

Nr. 056/2019

Die geförderten Projekte

E-WERK Freiburg: FREIBURG FESTIVAL 2020 - performing democracy (90.000 Euro)

Unter dem programmatischen Titel „performing democracy“ soll ein dezidiert politisches "Freiburg Festival" stattfinden. Das E-Werk Freiburg möchte in Kooperation mit dem Theater Freiburg und dem Theater im Marienbad die Demokratie weltweit auf ihren Zustand hin künstlerisch befragen: Wie gehen wir mit populistischen gesellschaftlichen Strömungen und antidemokratischen Tendenzen in unserer Demokratie um? Einer Staatsform, der wir uns lange so sicher sein durften. In was für einem Zustand befinden sich die Demokratie weltweit? Was für künstlerische Positionen gibt es international und welchen Aufführungsbedingungen und Beschränkungen unterliegen sie? Was für Visionen und Perspektiven können wir der Demokratie geben? Hierbei sind folgende Programmlinien angedacht: Ein umfangreiches Gastspielprogramm mit herausragenden Inszenierungen, ein Kinder- und Jugendtheaterprogramm, Stadtraumprojekte und Ausstellungen sowie die Anbindung an lokale Initiativen und politische Einrichtungen. Eine Kooperation mit der Katholischen Akademie Freiburg und dem Informationszentrum 3. Welt sind ebenfalls geplant.

Fakultät für Gestaltung Hochschule Pforzheim: SPIEL MAL – die Stadt als kreativer temporärer Spielraum (150.000 Euro)

Die Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim, das Kulturhaus Osterfeld e.V., die Stadtjugendring Betriebs GmbH und die Stadt Pforzheim möchten vier interdisziplinäre Projekte gemeinsam umsetzen, um neue kulturelle und künstlerische Perspektiven zu erhalten und einen substantiellen Beitrag zum gesellschaft-

lichen Zusammenhalt in der Stadt Pforzheim zu leisten. Experimentelle Kooperationsprojekte sind wichtige Impulsgeber, die Studierenden und Lehrenden heterogene Sichtweisen ermöglichen, um neuartige Lösungsansätze zu entwickeln und real zu erproben. Die Projekte "Mein Schulweg – der Weg ist das Spiel", "Spiel Mal im öffentlichen Raum", "Kunstsymposium", "Living Structure und "Urban Games - Draussenspielen 2.0" sind Ideen kultureller Akteure, die zum Spielen im öffentlichen Raum einladen. Die Projekte sind eigenständig. Die Art der Kooperation ist für jede Institution neu und hilft, Handlungsoptionen aufzuzeigen, die nur im interdisziplinären und institutionenübergreifenden Zusammenspiel möglich werden.

Haus der Geschichte Baden-Württemberg: eMotions (95.500 Euro)

Begleitend und als Bestandteil einer Ausstellungstrilogie über Emotionen und ihre historische Wirksamkeit sollen freie Künstlerinnen, Amateurensembles sowie Hochschulen gemeinsam mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen in die Ausstellungen eingreifen. Die partizipativ-künstlerischen Interventionen auf Zeit sollen die ausstellungsleitenden Gefühle Gier, Hass und Liebe aus einer Gegenwartsperspektive betrachten. Diese Emotionen sind wesentliche Antriebskräfte des menschlichen Handelns - gestern wie heute. Die Akteurinnen und Akteure bringen ihre eigenen Geschichten und Erfahrungen ein, die zu den historischen Themen Verbindung aufnehmen: Kolonialismus, Arisierung, Antisemitismus, Homophobie, aber auch Solidarität oder Liebe über Grenzen hinweg sind bis in die Gegenwart wirkende Beispiele. In den Interventionen werden die historischen Ausstellungen gerahmt, Teile werden verhüllt oder ergänzt als partizipativer Kommentar der Gesellschaft der Vielfalt. Mit künstlerischen Mitteln soll die Ausstellung als Ort demokratischer Debatten gestärkt werden. Menschen, die einander sonst nicht begegnet wären, treten auf künstlerischem Wege miteinander in Kontakt.

JOiN - Junge Oper im Nord: Les enfants terribles (90.000 Euro)

"Les enfants terribles" ist eine Ballettopera des amerikanischen Komponisten Philip Glass nach dem gleichnamigen Roman von Jean Cocteau. Paul und Elisabeth, Geschwister und Waisen, bauen sich in diesem Stück eine in sich geschlossene Welt familiärer Bindung, in der das Draußen, das Begehren und die Sexualität

von „Erwachsenen“, nur als Simulation oder als Spiel auftauchen: Eine Oper über das Drama der Adoleszenz, die Not des Erwachsenwerdens und die Angst vor dem Loslassen – mit tragischem Ende. Das JOiN bringt diese Oper als partizipatives Projekt auf die Bühne und kooperiert dabei mit dem Schwäbischen Turnerbund. So werden die ursprünglich als Tanzpart angelegten Rollen von Turnerinnen und Turnern übernommen, die für "Les enfants terribles" eigene Kuren erarbeiten. Mit der Hilfe des Kooperationspartners macht sich die Junge Oper auf die Suche nach jungen Turnerinnen und Turnern, die Lust und Zeit haben, sich mit ihren Fähigkeiten an der Erarbeitung dieser Produktion zu beteiligen. Das Motiv des Turnens wird im Bühnenbild aufgegriffen, das als simulierte Turnhalle gestaltet ist. Auf diese Weise wird die Produktion mobil und gestattet Gastspiele in Turnhallen an mehreren Orten in Baden-Württemberg.

JUB - Junge Ulmer Bühne gGmbH: Lass uns zusammen anders sein (51.200 Euro)

Die Stadt Laupheim ist nicht als Hochburg für Kultur in den Bereichen Tanz und Theater bekannt. Um, als Kinder- und Jugendtheater, Kindern und Jugendlichen dennoch eine Möglichkeit des kreativen Ausdrucks zu geben, will die Junge Ulmer Bühne in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Adler-Realschule und der Musikschule Gregorianum ein Pilotprojekt starten. Junge Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft kommen zusammen, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten ihrer Kultur, im Bereich der darstellenden Kunst, festzustellen, zu forschen und vereint neue Kultur zu schaffen. Durch die kulturelle Teilhabe wird jenseits des etablierten Kulturraums Ulm eine direkte Anlaufstelle für junge Menschen geschaffen, um sich auf kreative Art und Weise zu begegnen. Ab September 2019 sollen regelmäßige, wöchentliche Treffen in der Realschule veranstaltet werden. Das Projekt ist außerschulisch geplant, sodass nicht nur Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulen teilnehmen können, sondern auch Jugendliche aus ganz Laupheim. Zudem werden Intensivworkshops in den Räumlichkeiten der Jungen Ulmer Bühne sowie Theaterbesuche zur kreativen Inspiration angeboten.

Nationaltheater Mannheim: NEUE KÖRPER (107.400 Euro)

NEUE KÖRPER" ist ein Kooperationsprojekt des Mannheimer Stadtensembles und des Schauspiels des Nationaltheaters mit dem queeren Sportverein MVD

e.V. und weiteren Vereinen und Institutionen in Mannheim. Das Ziel ist, mit dem „partizipativen Körper“ im Zentrum der Auseinandersetzung nach neuen, anderen Körperbildern und -geschichten und einer anderen (inklusive) Politik der Körper in Mannheim zu suchen und diese auf die Bühne zu bringen. Der partizipative Körper als Körper ohne die normative Bestimmung, die Theatergeschichte und aktuelle Theaterpraxis vorgeben, kann herkunftsdivers, altersdivers, nicht normativ gesund, gender-transformiert sein, und ist in der Regel nicht professionell für das Theater ausgebildet. In der ersten Projektphase werden neue Körpergeschichten im Stadtraum recherchiert, in der zweiten aus den Geschichten die Performances BODY CHECK VOL.1-3 mit der Beteiligung der Menschen aus der Stadt und dem Mannheimer Stadtensemble entwickelt. In der dritten Phase werden die NEUEN KÖRPER auf der Bühne in einem gemeinsamen Finale mit dem Stadtensemble und dem Schauspielensemble auftreten, als utopische Vision eines anderen gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Popakademie Baden-Württemberg: „What’s up!“ – Chat Community , Musik & Theater (60.000 Euro)

Die Popakademie Baden-Württemberg entwickelt in Kooperation mit der Johannes Kepler Gemeinschaftsschule, mit Unterstützung des Schauspiels des Nationaltheaters Mannheim und der MVV Energie AG ein Musiktheater-Programm. Musik, Texte und Schauspielplot werden von Schülern der Klassenstufe 7/8 in wöchentlichen Coachings mit Dozenten, Absolventen und Studierenden der Popakademie und einem/einer Autor/in/Regisseur/in entwickelt. Komposition und Songwriting findet auf digitaler Basis mit Tablets und Instrumenten statt. Thema des Plots ist das aktuelle Kommunikationsverhalten in positiver und negativer Hinsicht durch das Smartphone. Dabei werden, neben den Fähigkeiten Sprache und Musik (HipHop, Dance, Weltmusik) szenisch umzusetzen, auch die Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit und soziale Kompetenz geschult. Das Nationaltheater Mannheim berät und unterstützt durch Lichttechnik und Bühne und die MVV plant eine Aufführung in ihren Räumen. Die Arbeitskonferenzen vermitteln interessierten Pädagogen, auch von außerschulischen Bildungseinrichtungen und freiberuflichen Musikern praxisnah die Konzeption und Durchführung des Projektes, so dass sie dieses eigenständig durchführen können.

Stadtmuseum Horb: TANDEMS - Ein internationales integratives, inklusives und interaktives Kunstfestival in Horb am Neckar 2019-2020 (100.000 Euro)

TANDEMS bilden die Leitstruktur für vielfältiges künstlerisches Schaffen zwischen Profis und Laien, Jung und Alt, Einheimischen und Neueinwohnern oder Menschen mit und ohne Behinderung. Dreh- und Angelpunkt ist das TANDEM aus Antonie-Leins-Künstlerhaus und dem Stadtmuseum Horb, die im Juli 2019 und September 2020 das inklusive Festival anbieten. Unter der TANDEMS-Idee eröffnen Theaterprojekte über gesellschaftliche Grenzen hinweg einen szenischen Dialog. Workshops ermöglichen Erfahrungen in den unterschiedlichsten Sparten der zeitgenössischen Kunst. Alle sind eingeladen, die von den TANDEMS geschaffenen Kunstwerke und Performances zu erleben oder in Mitmach-TANDEMS selbst spontan aktiv werden. Ein offenes multikulturelles Kunstlabor erarbeitet beim „Fest der Kulturen“ gemeinsam eine Mega-Performance. Open Air-Videokunst bietet eine der Stationen beim Aktionstag „Rad & Kunst“ im Neckar-Erlebnis-Tal. Schluss- und Höhepunkt setzt das internationale FINDE TANDEM Symposium, bei dem Gäste aus Finnland mit der bunten, lebendigen Kunstszene der Neckarstadt in kreativen Austausch treten.

Tiyatro Diyalog: Die Entführung (52.478 Euro)

Unter der Leitung professioneller Künstler erarbeiten Laienspieler und -musiker des badischen Ortes Forst eine aufwändige Musiktheaterproduktion, die unterschiedliche Künste verbindet. Damit erreicht das Tiyatro Diyalog vor allem Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Gesellschaftsschichten, die wenig oder kaum in das öffentliche Leben des Ortes und seiner Umgebung eingebunden sind. Während der Phase der Stückentwicklung setzt sich das Theater mit den Themen der eigenen und fremden Kultur auseinander und verhandelt anhand eines klassischen deutschen Stoffes das Verhältnis zur Zuwanderung. Ziel ist es, den Zusammenhalt innerhalb von Forst zu stärken, der durch verschiedene gesellschaftspolitische Faktoren in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist. Ausgangspunkt der Arbeit ist die Beschäftigung mit dem Libretto von Mozarts "Entführung aus dem Serail", dessen Themen und Motive unter ganz anderen Vorzeichen in den heutigen gesellschaftlichen Debatten präsent sind.

Villa Merkel, Galerie der Stadt Esslingen am Neckar: Api étoilé - ein wachsendes Archiv (65.000 Euro)

Api étoilé - ein wachsendes Archiv ist ein künstlerisches Forschungsprojekt der Galerie Villa Merkel zum Verhältnis des Menschen zu vor allem alten, teils in Vergessenheit geratenen Nutzpflanzen sowie zu neuen Formen des Zusammenlebens. Nach zwei Jahren der Forschung, einer intensiven transkulturellen Zusammenarbeit mit afrikanischen, europäischen und südamerikanischen Landwirten und einer Phase des Pflanzenanbaus mündet das Projekt in einer Ausstellung in der Esslinger Villa Merkel, die von mehreren Symposien begleitet wird und die Villa Merkel zu einem Ort der kulturellen und sozialen Begegnung, einem Ort des Miteinanders, einem Ort für Menschen, Pflanzen und Tiere macht. Gabriela Oberkofler tritt als Künstlerin in Erscheinung und als Netzwerkerin, die verschiedenste Akteure partizipativ aus den Bereichen der Landwirtschaft, Lebensmittelproduktion, Forschung, der ambitionierten Freizeitgärtnerei sowie der Volkskunst und der bildenden Kunst einbezieht.